Klausur: MAB / WIW Prof. Dr. Ruf
BWL (Organisation) (Bachelor) SWS 2009/10

Name : _____ Vorname: _____

Matrikel-Nr. : _____ **Sitzplatz - Nr**. _____ Semester : _____
Datum : 9.2.2010 (ab 15:15) / Bearbeitungsumfang: ca. 30 Min.
Anzahl Seiten : 3 max. mögliche Punkte 24 (Es genügt, wenn Sie Aufgaben im Umfang von 21 P. bearbeiten.)

Hinweise:

- **Es genügen stichwortartige Antworten. Die Lösungen sind auf dem Aufgabenblatt abzugeben. Eventuell erforderliche Zusatzblätter stehen zur Verfügung. (Bitte mit Namen und Matrikel-Nr. kennzeichnen.) Keine Hilfsmittel!**

1. Die Organisation ist in einem Unternehmen mitverantwortlich für dessen Erfolg. Organisatorische Maßnahmen orientieren sich an Effektivität und Effizienz.

a) Was versteht man unter Effektivität? (1 P.)

_____

_____

b) Was versteht man unter Effizienz? (1 P.)

_____

_____

c) Nennen Sie Beispiele für Kennzahlen, die zur Zielplanung / Zielprüfung eingesetzt werden können. (2 P.)

_____

_____

d) Meß- und Zuordnungsprobleme werden oft mit Hilfe von Indikatoren bewertet. Welche Indikatoren zur Messung des organisatorischen Erfolges kennen Sie? (3 P.)

_____

_____

_____

_____

_____

_____

2. Man sagt, dass die Organisation eine Querschnittsaufgabe im Unternehmen ist. Was meint man damit? (Erläutern Sie anhand einer Skizze.) (2 P.)

3. Aufbauorganisation
   Will man bei der Gestaltung der Aufbauorganisation in einem Unternehmen Stellen und Abteilungen bilden, so versucht man die Aufgaben nach einheitlichen Gliederungsmerkmalen zu strukturieren. Nennen und erläutern Sie kurz die Gliederungsmerkmale (nach Kosiol) die hierzu verwendet werden können. (5 P.)

4. Die Organisation von Geschäftsprozessen ist mitverantwortlich für die zielgerechte Erstellung einer Leistung und stellt eine Folge von logisch zusammenhängenden Aktivitäten dar.

a) Welche Arten von Geschäftsprozessen kann man unterscheiden? Geben Sie eine kurze Erläuterung. (3 P.)

b) Welche generellen Ziele verfolgt man bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen? (2 P.)

5. Im Rahmen der Istanalyse braucht setzt man Erhebungsmethoden ein. Eine Erhebungsmethode stellt ein „Laufzettel“ dar.

a) Nennen Sie den Einsatzbereich und ein paar Beispiele. (1 P.)

b) Nennen Sie die Merkmale dieser Erhebungsmethode. (2 P.)

c) Nennen Sie die Vor- und Nachteile. (2 P.)